

Wird hier nichts angezeigt?  
 Rundbrief online: <http://www.zukunftsrat.de/newsletter/archiv/newsletter20110208.html>



## Rundbrief

Liebe RundbriefleserInnen,

heute erscheint der Rundbrief für den Februar.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Viele Grüße,  
 das Zukunftsrat-Team

.....

### 39. Ratstreffen des Zukunftsrats Hamburg

Beim Ratstreffen zum Thema Ressourcenverknappung diskutierte der Zukunftsrat Hamburg mit renommierten Experten über die aktuelle Situation sowie Strategien und Potenziale zur nachhaltigen Verwendung von Ressourcen. Im Zentrum der Betrachtung standen hier vor allem die Auswirkungen der Ressourcenverknappung auf Hamburg.

Werner Maass vom VDI-Kompetenzzentrum Ressourceneffizienz Berlin zeigte in seinem Vortrag die Engpässe bei der Produktion und bei der Rückgewinnung diverser Rohstoffe auf. Viele Vorräte seltener Metalle und Erden lagern größtenteils in China, das deren Export begrenzt. Im Bezug auf rechtliche Rahmenbedingungen muss, laut Maass, der Schwerpunkt der Rohstoffstrategie auf Ressourceneffizienz - Einsparung, Recycling, Substitution - gelegt werden und weniger auf globale Beschaffung im Wettbewerb mit Schwellenländern. Jährlich 5 Mrd. \$ Verlust durch unvollständiges Recycling machen das ungenutzte Potential beim Recycling deutlich. Rund 40 Millionen Tonnen Elektronikschrott fallen jedes Jahr weltweit an. Die ausgedienten Telefone, Computer oder Fernseher enthalten wertvolle und teils seltene Metalle, die durch Recycling in großen Mengen zurückgewonnen werden könnten. Alleine in Europa werden lediglich 40 Prozent des Elektronikschrotts korrekt recycelt, der Rest landet im Müll oder wird in Entwicklungsländer verschifft.

Ulrich Brehmer von der Handelskammer Hamburg präsentierte einen Überblick über die besonders Rohstoff-abhängigen Bereiche der Hamburger Wirtschaft und die bisherigen Maßnahmen zur sparsamen Rohstoffverwendung bestimmter Unternehmen. Von besonderer Bedeutung ist die Rückgewinnung von Sekundärrohstoffen aus nicht mehr verwendeten Erzeugnissen, das s.g. Urban Mining. Es wurde deutlich, dass hier in Hamburg Nachholbedarf besteht. Auch die Konsumenten müssen zur gezielten Entsorgung durch Abfalltrennung motiviert werden.

.....

### Hamburg auf dem Weg zur wachsenden Fair Trade Stadt

Hamburg bewirbt sich als Fairtrade-Stadt und wird Teil einer weltweiten Bewegung, zu der rund 900 Fairtrade-Towns gehören. Im Mai 2011 wird voraussichtlich die Titelverleihung durch TransFair e.V. stattfinden. Hamburg wäre mit diesem Status die größte deutsche Fairtrade-Stadt.

Das Projekt „Fair Trade Stadt Hamburg“ wird von der Senatskanzlei und der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung unterstützt. Darüber hinaus ist das Projekt auf weitere politische Unterstützung und in erheblichem Maße noch auf das finanzielle Engagement Hamburger Handelsunternehmen angewiesen. Unternehmen, die sich am Projekt beteiligen, dürfen das Logo „Wir unterstützen die Fair Trade Stadt Hamburg“ verwenden. Weitere Unterstützung und frischen Wind bringt Cosma Shiva Hagen. Die engagierte Fairtrade-Botschafterin, Gastronomin und Hamburgerin ist die Schirmherrin des Projekts „Fair Trade Stadt Hamburg“.

Kernelement des im November 2010 gestarteten Projekts ist die Webseite [www.fairtradestadt-](http://www.fairtradestadt-)

[hamburg.de](http://hamburg.de). In dem Stadtplan der Webseite sind Einzelhändler, Gastronomiebetriebe und weitere Verkaufsstellen fair gehandelter Produkte eingetragen, welche laufend ergänzt werden sollen. So entsteht ein „fairer Einkaufs- und Ausgefühler“.

Es sind außerdem alle Hamburger Unternehmen, Behörden, Bürogemeinschaften, Schulen, Vereine und Gemeinden herzlich aufgefordert, faire Produkte zu verwenden, auszuschenken und zu verkaufen um den Fairen Handel in Hamburg voranzubringen. Mit vielen bunten Ideen und Initiativen wird die Fair Trade Stadt mit Leben erfüllt: Projekte und Aktionen zum Thema Fairer Handel können gerne an die Projektkoordinatorin herangetragen und unter dem Dach der Fair Trade Stadt Hamburg vernetzt werden.

Kontakt: Lisa Speck, Projektkoordinatorin „Fair Trade Stadt Hamburg“, Mobile Bildung e.V. c/o Süd-Nord-Kontor, Stresemannstr. 374, 22761 Hamburg, Telefon: 040-88156689

### **Vattenfall lernt nicht dazu: Fernwärmetrasse gefährdet Klimaschutzziele Hamburgs**

Die heutige Bekanntgabe des Energiekonzerns Vattenfall zur Antragstellung für die umstrittene Fernwärmeleitung des Kohlekraftwerks Moorburg zeigt aus Sicht des BUND Hamburg einmal mehr, dass das Unternehmen die Klimaschutzinteressen der Hansestadt nicht ernst nimmt. Erst vor kurzem hatte das Gutachten Masterplan Klimaschutz im Auftrag der zuständigen Fachbehörde aufgezeigt, dass eine Fernwärmeversorgung, die auf Kohlefeuerung basiert, nicht mit den Hamburger Klimaschutzziele vereinbar ist. Eine CO<sub>2</sub>-arme Fernwärmeversorgung könnte insgesamt bis zu 450.000 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr einsparen – soviel wie Hamburgs Aktivitäten im aktuellen Klimaschutzkonzept von 2007 – 2012.

„Vattenfall setzt auch bei der Fernwärmeversorgung für die nächsten 40 Jahre auf Kohle. Dies ist klimapolitisch nicht zu verantworten und blockiert dezentrale zukunftsfähige Lösungen. Außerdem ist noch zu prüfen, welche Trassenführung das Unternehmen nun tatsächlich favorisiert. Parkanlagen in Altona kommen jedenfalls dafür nicht in Frage“, so Manfred Braasch, Landesgeschäftsführer des BUND Hamburg.

Für Rückfragen: Paul Schmid, BUND-Pressesprecher, Tel. 040 - 600 387 12

### **Termin: Umwelthauptstadt 2011 - Siemens als Premiumsponsor: Greenwashing oder zukunftsfähige Kooperation?**

Montag, den **14. Februar 2011** um 19 Uhr  
Diakonisches Werk Altona  
Königstr 54, 22767 Hamburg  
(Nähe S-Bahn-Station Königstraße)

Die Firma Siemens ist neben der Deutschen Bahn Premiumsponsor der Stadt Hamburg für deren Programm als „Umwelthauptstadt 2011“. Dieses Sponsoring hat Aufsehen erregt und für Kritik gesorgt. So ist z.B. der BUND von seinem Engagement im Kontext des Hamburger Green-Capital-Programms zurückgetreten.

Vor diesem Hintergrund soll dieser Info-Abend dazu dienen, die Rolle von Siemens in der Umwelt- und Energiepolitik genauer zu beleuchten: Kann Siemens ein zukünftiger Partner für eine zukunftsfähige Energieversorgung sein? Wie ist das Engagement von Siemens im Bereich der Atomernergienutzung zu bewerten? Welche strategischen Optionen verfolgt Siemens selbst?

Dazu diskutieren Lars Kläschen, Pressesprecher der Siemens AG, Region Nord, Manfred Braasch, Geschäftsführer des BUND Hamburg e.V., Klaus Milke, Vorstandsvorsitzender von Germanwatch e.V. (angefragt), und Silke Riedel, imug, Hannover.

Die Moderation hat Delia Schindler vom Zukunftsrat Hamburg übernommen.

Veranstalter ist das UmweltHaus am Schüberg, Kirchenkreis Hamburg-Ost, der Eintritt ist frei.

### **"Meine Daten kriegt ihr nicht!" – Projekt tritt in zweite Phase ein**

Handreichung für Lehrkräfte von Senator Wersich und Prof. Dr. Caspar vorgestellt  
Mit dem Ziel, die Datenschutzkompetenz an Hamburger Schulen zu fördern, ist Anfang des Jahres 2010 die Initiative „Meine Daten kriegt ihr nicht!“ mit einem viel beachteten Pilotprojekt an der Gesamtschule Walddörfer gestartet. Im Rahmen des Projektes wurde ein

Fortbildungsmodul für Lehrkräfte entwickelt, das mittels eines Leitfadens die Einbindung des Themas in den Unterricht ermöglicht.

Der Leitfaden soll künftig dazu beitragen, flächendeckend einen praxisnahen Unterricht zur Förderung der Datenschutzkompetenz an Schulen zu ermöglichen.

Bildungsminister Dietrich Wersich, der auch für den Verbraucherschutz zuständig ist: „Unser Ziel ist es, Jugendliche davor zu schützen, ihr Leben zu belasten, indem sie leichtsinnig mit Daten umgehen. Das Projekt und die jetzt vorgestellte Handreichung sind hierfür eine wichtige Grundlage. Eine frühe Information und Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen zu diesem Thema liegt auch im Sinne des Verbraucherschutzes.“

Kontakt/ Rückfragen: Prof. Dr. Johannes Caspar, Tel. 040/428 54 - 4041

### **Umweltpolitische Bilanz von Schwarz-Grün bleibt mager**

Keine substanzielle Verbesserung vor allem im Verkehrsbereich / nächste Regierung muss ordnungspolitische Vorgaben setzen

Die verkürzte schwarz-grüne Regierungszeit hat nach Ansicht des BUND Hamburg vor allem in der Verkehrspolitik keine Verbesserungen gebracht:

Die Stadtbahn ist zumindest vorläufig gestoppt, die Hafenuferspange soll auf der für den Naturschutz am wenigsten verträglichen Trasse verlaufen und die verkehrsbedingte Lärm- und Luftschadstoffbelastung an Hamburgs Hauptstraßen ist nach wie vor deutlich zu hoch. Auch verkehrsreduzierende Maßnahmen wie eine Umweltzone oder eine City-Maut hat der Senat nicht auf den Weg gebracht. „Bei der Entwicklung einer umweltfreundlichen Verkehrspolitik für Hamburg hat Schwarz-Grün schlicht versagt, darüber kann auch ein erfolgreiches Fahrradleihsystem nicht hinwegtäuschen“, bilanziert Manfred Braasch, Landesgeschäftsführer des BUND Hamburg.

Im Naturschutz fällt die Bilanz gemischt aus. Mit der Auenlandschaft Norderelbe und dem Rothsteinsmoor hat die Hamburger Naturschutzgebietsfläche noch einmal deutlich zugenommen und das neue Naturschutzgesetz hat zumindest in Teilen Verbesserungen gebracht. Was weiterhin fehlt, ist ein hochwertiges Biotopverbundsystem und die Korrektur des enormen Nachpflanzdefizits bei den Hamburger Straßenbäumen. Ebenso ist die lange angekündigte Ausweisung des Landschaftsschutzgebiets Wilhelmsburger Osten noch nicht vollzogen und

die zersplitterte Zuständigkeit in den Bezirken für den Naturschutz und die Landschaftsplanung wurde bisher nicht korrigiert.

Beim wichtigen Thema Klimaschutz gibt es Licht und Schatten. Zwar hat die Stadt das Klimaschutzkonzept fortgeschrieben, den Masterplan Klimaschutz veröffentlicht und mit Hamburg Energie wieder einen eigenen

Energiedienstleister gegründet. Doch die entscheidende ordnungspolitische Vorgabe, ein neues Hamburger Klimaschutzgesetz, gibt es weiterhin nicht. Auch die im Koalitionsvertrag für den Airport Hamburg verabredete Koppelung der Landeentgelte an die CO<sub>2</sub>-Emissionen der Flugzeuge wurde zu den Akten gelegt.

Aus Sicht des BUND hat die neue Hamburger Regierung daher nach den Neuwahlen am 20. Februar 2011 die Aufgabe, die entscheidenden Themen in der Umwelt-, Klima- und Verkehrspolitik endlich voranzubringen. Neben

Klimaschutzgesetz und City-Maut gehört dazu der Bau der Stadtbahn, die der alte Senat derzeit aus populistischen Gründen ein weiteres Mal in die Warteschleife gesetzt hat. Und vor allem darf der von allen Parteien geforderte Wohnungsbau nicht gegen den Natur- und Klimaschutz durchgedrückt werden.

Für Rückfragen: Paul Schmid, BUND-Pressesprecher, Tel. 040 - 600 387 12

### **Ausbau und Deckel A7: Pläne liegen öffentlich aus**

Mit der öffentlichen Auslegung von Planunterlagen startet die städtebauliche Entwicklung des Hamburger Westens im Bereich der A 7. In der Zeit vom 17.01.2011 bis 16.02.2011 liegen die Planfeststellungsunterlagen für den 8-spurigen Ausbau der A 7 zwischen den Anschlussstellen Hamburg-Volkspark und dem Autobahndreieck Hamburg-Nordwest öffentlich aus. Bis zwei Wochen nach Ende der Auslegung haben Bürgerinnen und Bürger Gelegenheit, ihre Anregungen einzubringen und Einwendungen zu erheben. Diese Frist endet am 02.03.2011. Die Autobahn soll von sechs auf acht Fahrstreifen erweitert werden. Zusätzlich zu

Lärmschutzwänden und -wällen soll ein knapp 900 m langer Tunnel zwischen der Kieler Straße und der Eisenbahnbrücke der Güterumgehungsbahn für Lärmschutz sorgen. Die Nutzungen auf dem Deckel sind Gegenstand eines gesonderten Bebauungsplanverfahrens.

Nähere Informationen hierzu finden sie unter [www.hamburg.de/bebauungsplaene/](http://www.hamburg.de/bebauungsplaene/)

Die Planfeststellungsunterlagen zum Ausbau der A 7 liegen öffentlich aus im Bezirksamt Eimsbüttel, Grindelberg 66, 20144 Hamburg, Raum 306 (Montag bis Donnerstag von 8.30 Uhr bis 16.00 Uhr, freitags 8.30 Uhr bis 14.00 Uhr) und im Bezirksamt Altona, Technisches Rathaus, Jessenstraße 1-3, 22767 Hamburg, Raum 3-6 (Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr).

Nähere Informationen und ein Großteil der Planfeststellungsunterlagen unter <http://www.hamburg.de/np-planfeststellungsverfahren/>.

Allgemeine Informationen zum Projekt gibt es darüber hinaus bei der Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH – DEGES - in der Admiralitätstraße 60, 20459 Hamburg nach vorheriger telefonischer Terminabsprache unter 040 / 57 011 86 10.

Mit der parallelen Einleitung des Planfeststellungsverfahrens und des Bebauungsplanverfahrens intensiviert die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt auch die Information der Öffentlichkeit. Der bestehende Internetauftritt auf [www.hamburg.de/a7-deckel](http://www.hamburg.de/a7-deckel) wird in den kommenden Tagen unter [www.hamburger-deckel.de](http://www.hamburger-deckel.de) erweitert. Dort finden Interessierte dann detaillierte Informationen über das geplante Projekt, Hinweise auf kommende Termine, Planfeststellungs- und Bebauungsplanverfahren sowie aktuelle Informationen.

### **Der Zukunftsrat gratuliert seinem Mitglied ana yi africa zum fünfjährigen Bestehen**

Für 2011 ist das Aufforstungsprojekt, an dem ana yi africa mit „Jeder Baum zählt“ teilnimmt, einer der Schwerpunkte zusätzlich zu dem Schulprojekt und den Mikrokrediten.

Weitere Infos finden Sie auf der Webseite: [www.anayiafrica.de](http://www.anayiafrica.de)

### **Die Kulturloge**

„Der Mensch lebt nicht vom Brot allein“ - nach diesem Motto übernehmen wir das Tafel-Prinzip und ermöglichen Menschen mit niedrigem Einkommen bzw. staatlicher Unterstützung wieder am kulturellen und vielfältigen gesellschaftlichen Leben, sowie Freizeit-aktivitäten der Stadt Hamburg teilzunehmen. In gemeinsamer Verantwortungspartnerschaft geben Veranstalter nur das, was sie an Karten nicht verkauft haben, an die Kulturloge ab. Diese vermittelt in Kooperation mit vielen Trägern der Sozialwirtschaft die Karten kurzfristig an Menschen, die als „Niedrigeinkommer“ gemeldet sind, insbesondere auch an Familien, die sich Kultur für ihre Kinder nicht leisten können

Nähere Informationen unter: [www.kulturloge-hamburg.de](http://www.kulturloge-hamburg.de)

### **Green IT: Entwicklungsziel stromsparende Software**

Die internationale Elektronikindustrie „ergrünt“. Zu diesem Ergebnis kommt die Umweltschutzorganisation Greenpeace in ihrem Anfang Januar veröffentlichten „Green Electronic Survey“. Für die Untersuchung wurden Computer, Monitore, Handys und andere Elektronikgeräte von 18 weltweit tätigen Konzernen wie Asus, Sony oder Dell auf ihre Umwelteigenschaften geprüft und in eine Rangliste erstellt. Die meisten getesteten Geräte, so Greenpeace, seien inzwischen frei von gefährlichen Chemikalien und verbrauchten weniger Strom als die in den Vorjahren untersuchten Produkte. Doch während sich viele Hersteller um umweltfreundlichere Hardware bemühen, stecken die Arbeiten an „grüner“ Software noch in den Kinderschuhen. Momentan gehen so noch große Energieeffizienzpotenziale verloren, denn das Design von Computerprogrammen wie Betriebssystemen, Bürosoftware oder Internetbrowsern wirkt sich auf den Stromverbrauch der Hardware aus. Erste Forschungsgruppen und Unternehmen arbeiten daran, die Einsparpotenziale von Software zu heben.

Vollständige Meldung: <http://www.nachhaltigkeitsrat.de/index.php?id=6028>

---

## Solarleuchten für Entwicklungsländer

2010 war ein sehr buntes und erfolgreiches Jahr für unseren Verein. So brachten wir unsere neue Standleuchte SOLUX-LED-105 auf den Weg, und intensivierten unsere Zusammenarbeit mit der Weltbank-Initiative Lighting Africa.

In vielen Gebieten der Welt, in denen öffentliche Stromversorgung keine Selbstverständlichkeit ist, konnten wir in eigenen Projekten oder in Zusammenarbeit mit kirchlichen Einrichtungen und NGOs (Non Government Organisationen) die Verbreitung von Solarleuchten an die örtliche Bevölkerung voranbringen. Damit bieten wir eine umweltfreundliche und sichere Alternative zu den dort immer noch allgegenwärtigen Kerosinleuchten, die Jahr für Jahr zahllose Unfälle und Vergiftungen verursachen.

Für weitere Informationen schicken Sie bitte einfach eine E-Mail an [info@solux.org](mailto:info@solux.org)

---

## Gen-Rüben in Deutschland

In den USA verboten, aber in Deutschland erlaubt? Die Versuche mit genmanipulierten Zuckerrüben sollen jetzt in Deutschland ausgeweitet werden. Ab März will Monsanto drei Jahre lang seine Gen-Rüben in Sachsen-Anhalt und voraussichtlich auch an weiteren Standorten testen. Pikanterweise handelt es sich um genau dieselbe Zuckerrübe, die in den USA aufgrund erheblicher Umweltbedenken nach mehrjährigem Anbau verboten wurde. Schon vor mehreren Jahren wurde ein Antrag auf kommerziellen Anbau in der EU eingereicht. Klares Ziel der Freisetzung ist es also, den Anbau genmanipulierter Zuckerrüben in Deutschland und Europa in großem Stil zu ermöglichen.

Der Freilandanbau genmanipulierter Zuckerrüben ist hochriskant: Zuckerrüben werden durch den Wind aber auch durch Insekten bestäubt. Die Pollen werden also über große Entfernungen verbreitet, transgenes Material kann aber über Bienen auch in den Honig gelangen. Zuckerrüben kreuzen in eine Vielzahl anderer Pflanzenarten aus, so dass auch Wildpflanzen genetisch verschmutzt würden. Das gesundheits- und umweltschädliche Pestizid Roundup würde in noch größeren Mengen ausgebracht.

Das Umweltinstitut München fordert die Ministerin für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Ilse Aigner auf, den beantragten Freisetzungsversuch mit genmanipulierten Zuckerrüben nicht zu genehmigen sowie Genehmigungen laufender Freisetzungen mit Zuckerrüben umgehend zurück zu ziehen.

Unterstützen Sie unsere Forderung. Schicken Sie eine Protest-Mail an Ministerin Ilse Aigner! Weitere Informationen zur Monsanto-Rübe und einen Musterbrief finden Sie hier:

<http://www.umweltinstitut.org/genruebe>

---

## Umweltsteuern in der EU: Deutschland nur unteres Mittelfeld

Die Bundesrepublik erhebt geringere Umweltsteuern als der Durchschnitt der 27 europäischen Mitgliedsstaaten. Das zeigen Anfang Januar veröffentlichte Daten des Europäischen Statistikbüros Eurostat. In Deutschland summierten sich Steuern und Abgaben auf Energie, Transporte, Ressourcen- oder Umweltverbrauch demnach im Jahr 2007 auf 2,23 Prozent des Bruttoinlandsproduktes (BIP) oder rund 54 Milliarden Euro. In der EU-27 lag der Anteil der Öko-Steuern am BIP dagegen zuletzt bei durchschnittlich 2,46 Prozent des BIP. Geringere Umweltsteuern als Deutschland erheben lediglich acht Mitgliedsstaaten, darunter Litauen, Rumänien und Griechenland. Der EU-Spitzenreiter Dänemark kommt hingegen auf eine Quote von 5,9 Prozent. Für eine Anhebung der Steuern auf den Energie- und Ressourcenverbrauch haben sich die EU-Umweltminister Ende Dezember ausgesprochen. Im Gegenzug wollen sie Arbeit von Steuern und Abgaben entlasten.

Informationen: <http://www.nachhaltigkeitsrat.de/index.php?id=6000>

---

## Artenschutz: UN setzen Biodiversitätsrat ein und rufen Weltdekade aus

Nach dem Vorbild des Weltklimarates IPCC haben die Vereinten Nationen eine neue Expertengruppe zur Erforschung des Artenschwundes eingesetzt. Eine entsprechende Resolution verabschiedete die UN-Vollversammlung am 20. Dezember in New York. Die Intergovernmental Science Platform on Biodiversity and Ecosystem Services (IPBES) soll dem Artensterben und den damit verbundenen Risiken für Mensch und Natur zu mehr öffentlicher Aufmerksamkeit verhelfen und eine Brücke zwischen Wissenschaft und Politik schlagen. Mit der Schaffung dieser Forschungsplattform für Biodiversität und Ökosysteme beendete die Generalversammlung das „Internationale Jahr der biologischen Vielfalt“ 2010. Gleichzeitig erklärten die Vereinten Nationen die Jahre 2011 bis 2020 zur „UN-Dekade der Biodiversität“.

Zur Meldung in voller Länge geht es hier: <http://www.nachhaltigkeitsrat.de/index.php?id=5999>

### Pro Wildlife warnt vor Verbrauchertäuschung

Am 2. Februar starten die Vereinten Nationen offiziell das Internationale Jahr der Wälder 2011. Die Artenschutzorganisation Pro Wildlife weist auf die Bedeutung der Primärwälder für die Artenvielfalt hin. Zwei Drittel aller Tiere unseres Planeten sind auf intakte Wälder als Lebensraum angewiesen. "Viele Bäume machen noch keinen Wald. Ausgerechnet die Plantagenwirtschaft gefährdet die Urwälder - und damit den Lebensraum vieler Tierarten", sagt Birgit Trinks von Pro Wildlife. "Immer öfter wird Verbrauchern suggeriert, dass Produkte aus Plantagenwirtschaft nachhaltig sind - doch das Gegenteil ist der Fall." Ob Tütensuppe, Waschmittel, Möbel, Pappe, Treibstoff oder Klopapier - Palmöl und andere Produkte aus Plantagenwirtschaft verstecken sich in vielen Alltagsprodukten. Was viele nicht wissen: Für Plantagenwirtschaft werden täglich riesige Flächen an Wäldern brandgerodet. Allein 800.000 Tonnen Palmöl fließen jährlich nach Deutschland. Über 200 Kilo Papier, Pappe und Karton verbraucht jeder Deutsche im Jahr - möglich macht es die Eukalyptusplantage, die in Südamerika, Afrika oder Asien tropische Wälder verdrängt. "Da es keine Nachweispflicht für Palmöl gibt, ist es für Verbraucher meist nicht nachvollziehbar, in welchen Produkten es versteckt ist", sagt die Waldexpertin von Pro Wildlife. Sie warnt auch vor Verbrauchertäuschung hinsichtlich ökologischer Waldnutzung: "Ein Markenzeichen für "nachhaltig produziertes Palmöl" erweist sich als Marketing-Gag der Palmölindustrie. Der neue "Biokraftstoff" E10 schont weniger Wälder, Klima oder Umwelt - als vielmehr die Treibhausgasbilanzen der Bundesrepublik. Nachhaltigkeitssiegel der Holzindustrie selbst für tropische Plantagenhölzer dienen mehr der Gewissensberuhigung kritischer Konsumenten als dem Waldschutz." Trotz aller Täuschungsversuche kann man mit bewusstem Konsum Wälder schützen: "Wer seinen Papierverbrauch reduziert und Recyclingpapier benutzt, keinen Biosprit tankt und heimische Hölzer aus nachhaltiger Bewirtschaftung kauft, hat schon einiges für den Schutz der Wälder getan", sagt Trinks. Weitere Informationen: <http://www.prowildlife.de/JahrDerWaelder>

### Mitmachen beim Jugendkongress zur Biodiversität

Das Bundesumweltministerium (BMU), das Bundesamt für Naturschutz (BfN) und die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) laden bis zu 200 junge Menschen zwischen 16 und 25 Jahren ein, vom 6. bis 8. Mai 2011 am Jugendkongress Biodiversität in Osnabrück teilzunehmen. Auf dem Kongress, der unter dem Motto „Jugend|Zukunft|Vielfalt“ steht, können die Jugendlichen eigene Ideen und Projekte zum Thema Biodiversität entwickeln. Neben „Themen-Teams“, die zum Kongressthema diskutieren und planen, wird es auch so genannte Dokumentations-Teams geben. Sie begleiten die dreitägige Veranstaltung aus dem Blickwinkel der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und fertigen Filme, Bildmaterial, Broschüren-, Internet- und Preetexte an. Am Abschlusstag fertigen die TeilnehmerInnen zudem gemeinsam ein Kunstwerk, das das Ergebnis des Jugendkongresses versinnbildlichen soll. Anreise, Unterkunft und Verpflegung werden übernommen. Einzelpersonen oder Gruppen mit bis zu fünf Personen können sich mit ihren Ideen in Form von kurzen Texten, Bildern oder einem Kurzfilm bis zum 24. Februar 2011 im Internet um die Teilnahme am Kongress bewerben. [www.jugend-zukunft-vielfalt.de](http://www.jugend-zukunft-vielfalt.de)

**Wettbewerbe:***Wettbewerb: zoom human rights 2010/2011*

Das Deutsche Institut für Menschenrechte und das Deutsche Jugendherbergswerk starteten am 10. Dezember 2010 zum zweiten Mal den bundesweiten Fotowettbewerb „zoom human rights“ für Jugendliche und junge Erwachsene. Der Slogan lautet: „trinken : waschen : spülen. – Ohne Wasser läuft nix!“ Junge Menschen zwischen 15 und 26 Jahren sind eingeladen, Fotos einzureichen, die ihre Interpretation und Sichtweise des Menschenrechts auf Wasser und Sanitärversorgung zeigen. Einsendeschluss ist am **30. April 2011**.

Kontakt: Ulla Niehaus, Tel.: 030/259359-13, <http://www.institut-fuer-menschenrechte.de/de/menschenrechtsbildung/fotowettbewerb-zoom-human-rights.html>

*Startschuss zum Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels“*

Die Servicestelle lobt zum fünften Mal den Wettbewerb „Hauptstadt des Fairen Handels“ aus und sucht die fairen Kommunen in Deutschland. Bewerben Sie sich! 100.000 Euro Preisgeld werden auf fünf Preisträger verteilt. Einsendeschluss ist der **15. Juli 2011**.

Kontakt: SKEW, Michael Marwede, Fon 0228/4460- 1632, [www.service-eine-welt.de/hauptstadtfh/hauptstadtfh-start.html](http://www.service-eine-welt.de/hauptstadtfh/hauptstadtfh-start.html)

*Mehrweg-Innovationspreis 2011 sucht Ideen für Mehrwegverpackungen aus Glas*

Produktdesigner, Glasflaschenhersteller, Händler oder Einzelpersonen, die gute Ideen zur Weiterentwicklung von Glas-Mehrwegsystemen haben, können sich damit noch bis zum **30. April** um den Mehrweg-Innovationspreis 2011 bewerben. Ausrichter des Wettbewerbs sind die Deutsche Umwelthilfe und die Stiftung Initiative Mehrweg.

Die Ausschreibungsunterlagen für diesen Wettbewerb finden Sie unter [http://www.duh.de/innovationspreis\\_2011\\_ausschr.html](http://www.duh.de/innovationspreis_2011_ausschr.html)

.....

**Internet:**

Die Website [www.fairtrade.de](http://www.fairtrade.de) ist die neue Adresse für alle, die mehr zum Fairen Handel wissen möchten.

Der Blog im Rahmen der "Umwelthauptstadt Europas 2011": [www.kleines-gruenes.de](http://www.kleines-gruenes.de)

Utopia City - die Grünen Seiten im Internet: [www.utopia-city.com](http://www.utopia-city.com)

.....

**Materialien***Studie zum Umweltbewusstsein in Deutschland*

Die Umweltpolitik ist für die Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen wichtig. Das zeigt die repräsentative Umfrage zum Umweltbewusstsein, die das Umweltbundesamt (UBA) im Frühjahr 2010 durchgeführt hat. Die Studie „Umweltbewusstsein in Deutschland 2010 – Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage“ kann im Internet bestellt oder heruntergeladen werden.

[www.umweltbundesamt.de/uba-info-medien/mysql\\_medien.php?anfrage=Kennnummer&Suchwort=4045](http://www.umweltbundesamt.de/uba-info-medien/mysql_medien.php?anfrage=Kennnummer&Suchwort=4045), [www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-l/4045.pdf](http://www.umweltdaten.de/publikationen/fpdf-l/4045.pdf)

**ZUKUNFTSFELDER***Philippinische Bauern im Klimawandel*

ein Film von T. Przyrembel, U. Gröhn-Wittern, S. Blessin

Taifune, Trockenheit, steigender Meeresspiegel: Die Philippinen erleben die Folgen des Klimawandels. Wie überall auf der Welt müssen auch dort Bauern Anpassungsstrategien für die veränderten Bedingungen entwickeln.

Der 45 Minuten Dokumentarfilm wurde im September und Oktober auf den Philippinen in

Zusammenarbeit mit dem Bauernnetzwerk MASIPAG gedreht  
Er kann ab sofort bei uns bestellt werden und kostet 15 € plus Porto.

*Fraunhofer-Institut: Erneuerbare Energien rücken an Wirtschaftlichkeitsgrenze*

Die erneuerbaren Energien nähern sich in Deutschland laut einer neuen Studie des Fraunhofer-Instituts für Solare Energiesysteme ISE der Wirtschaftlichkeit.

Mehr über die aktuellen Stromgestehungskosten erneuerbarer Energien unter

[http://www.ise.fraunhofer.de/veroeffentlichungen/studie-stromgestehungskosten-erneuerbare-energien/at\\_download/file](http://www.ise.fraunhofer.de/veroeffentlichungen/studie-stromgestehungskosten-erneuerbare-energien/at_download/file)

*Klimarisiken: Germanwatch fordert mehr Verbraucherschutz bei Kapitalanlagen*

Aktien- und Investmentgesellschaften stehen erheblichen Klimarisiken gegenüber, klären ihre Kunden darüber aber nach Einschätzung der Bonner Nichtregierungsorganisation Germanwatch nicht immer angemessen auf. Welche Rechte Anleger dagegen geltend machen können, zeigt ein Mitte Januar veröffentlichtes Hintergrundpapier der Organisation.

Das Germanwatch-Hintergrundpapier finden Sie unter dieser URL:

<http://www.germanwatch.org/corp/auk.pdf>

*Nachhaltigkeitsampel auf dem Handy: Neues Video auf YouTube-Kanal des Rates*

Wie Verbraucherinnen und Verbraucher mit einer Smartphone-Software namens barcoo im Supermarkt die Nachhaltigkeit ihres Einkaufs prüfen können, zeigt ein neues Video auf dem YouTube-Kanal des Rates für Nachhaltige Entwicklung. Der Kurzfilm über die Nachhaltigkeitsampel läuft hier:

<http://www.youtube.com/nachhaltigkeitsrat#p/u/1/5A82xVrvSaM>

*Materialkisten 'Henne Berta' und 'Die Reise eines T-Shirts' zum Verkauf*

Mit den S.O.F.-Materialkisten kann man gut und gerne ein Bildungsprojekt über mehrere Wochen oder gar Monate gestalten.

Zu den Kisten: [http://www.save-our-future.de/bne\\_materialkisten.html](http://www.save-our-future.de/bne_materialkisten.html)

Kontakt und Bestellung: Silvia Klein, Tel. 040 / 240 600, [info@save-our-future.de](mailto:info@save-our-future.de)

*Neue Verleihstationen für Energie-Erlebnis-Fahrrad im Norden*

Das Energie-Erlebnis-Fahrrad ist nach wie vor sehr beliebt und wird aus ganz Norddeutschland angefragt. Das Fahrrad kann jetzt in Schleswig-Holstein in Plön, Glücksburg, Haseldorf und Barmstedt sowie an zwei Standorten in Hamburg ausgeliehen werden.

Weitere Informationen: <http://www.kinder-tun-was.de/materialkisten.html>

.....

**Buchtipps:**

*Klaus Oberbeil: Die tägliche Dosis Gift: Warum fast alles, was wir berühren, essen oder einatmen, chemisch belastet ist. Und wie wir uns davor schützen können.*

Marmelade, Duschgel, Frischhaltefolie – überall lauern chemische Gefahren. Klaus Oberbeil klärt auf: Welche Substanzen sind besonders gefährlich? Wo »verstecken« sie sich? Wie kann man sich davor schützen? Und welchen Herstellern und Verpackungsangaben überhaupt noch trauen? Ein Buch, das uns die Augen öffnen und unsere Sinne schärfen wird.

*Jahrbuch ,Global Compact Deutschland 2010'*

Im Jahr 2009 gab es weltweit 345 politische Konflikte rund um den Globus. Meist wird um den Erhalt oder den Zugang zur Macht gerungen, aber stets spielen dabei auch der Zugriff auf und die Verteilung von Ressourcen wie etwa Öl, Edelsteine, Mineralien, Wasser und Nahrung eine zentrale Rolle.

Jahrbuch „Global Compact Deutschland 2010“, 132 Seiten, Mediengruppe macondo; 30,00 Euro; Bestellung und weitere Informationen unter: [www.macondo.de](http://www.macondo.de)

## Nachrichten



### Aus der Region - für die Region

Donnerstag, 6. Januar 2011

Unser aktueller Veranstaltungskalender zum Herunterladen oder bestellen.  
Für Veranstalter bieten wir auch die Möglichkeit Termine einzutragen.  
Hier finden Sie auch viele weitere Termine aus der Region... [mehr](#)

Den aktuellen Kalender erhalten Sie unter anderem bei uns im Büro (Mittelweg 11-12) oder als Download [hier](#)

## Veranstaltungen



### Green Days 2011 – Hamburgs Unternehmen machen sich stark für eine saubere Zukunft

Donnerstag, 10. Februar 2011

Aurubis AG: Umweltschutz und Klimaschutz bei der Kupferproduktion:  
Voraussetzung für erneuerbare Energien

Die *Green Days 2011* sind eine Veranstaltungsreihe, die im Rahmen der European Green Capital zwölf Unternehmen die Möglichkeit bietet, einem breiten Publikum ihre Umweltprojekte, Ideen und Technologien zu präsentieren und versteht sich als Abbildung guter Anwendungsbeispiele von Hamburger Unternehmen.

Der besondere Charme der *Green Days 2011* ist, dass sich Hamburger Unternehmen auf ein Projekt (welches als Veranstaltungsreihe ein Jahr lang in der Öffentlichkeit steht) verständigen, das da heißt „Wir stehen zu unserer unternehmerischer Verantwortung und leisten (schon längere Zeit) unseren Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz“. Der Branchenmix ist uns hier ganz wichtig und spiegelt sich in den teilnehmenden Unternehmen (aus den Branchen der Umwelttechnologien und Energieeffizienz, Erneuerbare Energien, Food bzw. energieintensive Unternehmen u. w.) entsprechend wieder.

Die Veranstaltungsreihe ist ein Angebot der Agentur *GIC-Agentur für Neue Energien und Zukunftsthemen* in Abstimmung mit den Aktivitäten der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU).

**Wir möchten Sie bitten, sich zu den Green Days 2011 anzumelden. Auch für die kommenden Veranstaltungen können Sie sich schon heute unter [info@gic-zukunft.com](mailto:info@gic-zukunft.com) registrieren.**

**Die Teilnahme an den Veranstaltungen sind kostenfrei.**

### Umwelthauptstadt Hamburg 2011 - Eine nachhaltige Zukunft?\*

Donnerstag, 10. Februar 2011

Der Bundesdeutsche Arbeitskreis für Umweltbewusstes Management e. V. und die ZEBAU GmbH veranstalten anlässlich der Bürgerschaftswahl Hamburg 2011 einen öffentlichen Diskussionsabend mit den Umweltexperten aller Parteien. Bei der kostenfreien Veranstaltung sind alle interessierten HamburgerInnen willkommen.

Anja Hajduk (Bündnis 90 / Die Grünen, GAL-Fraktion), Birgit Stöver (CDU, Christlich-Demokratische Partei Deutschlands), Kurt Duwe (FDP, Freie Demokratische Partei Deutschlands), Anne Krischok (SPD, Sozialdemokratische Partei Deutschlands) und Norbert Hackbusch (Die Linke) werden die Green Capital-Konzepte ihrer jeweiligen Fraktionen für 2011 und darüber hinaus vorstellen und diskutieren. Aufgrund der Bandbreite der umweltpolitischen Themen in der Hansestadt und der sehr unterschiedlichen Vorstellungen der Parteien ist eine spannende Debatte zu erwarten. Nach der Vorstellung einer Umfrage zu Green Capital 2011 unter den Bürgern der Hansestadt werden die ParteivertreterInnen in jeweils fünf Minuten die grundlegenden Positionen Ihrer Parteien zur Umwelthauptstadt erläutern. Anschließend folgt ein Fragenblock, bei dem auch vorab eingereichte Fragen von Medien, Verbänden, Kammern und dem Zukunftsrat berücksichtigt werden. Nicht zur Sprache gekommene Beiträge werden den Parteien ebenfalls zugeleitet und nach deren Beantwortung online gestellt ([www.zebau.de](http://www.zebau.de)).

Prof. Dr. Maximilian Gege, Vorsitzender des B. A. U. M. e. V., wird die Begrüßung vornehmen. Peter-M. Friemert, ZEBAU GmbH und Martin Oldeland, Vorstand B.A.U.M. e.V. die Veranstaltung moderieren. Details zum Programm finden Sie unter [www.zebau.de](http://www.zebau.de)

Bitte melden Sie sich entweder per Email unter [info@zebau.de](mailto:info@zebau.de) oder telefonisch unter 040 380 384 0 an.

Ort:

Patriotische Gesellschaft (HAMMABURG), Reimarus-Saal

Trostbrücke 4, 20457 Hamburg

Kontakt:

ZEBAU – Zentrum für Energie, Bauen, Architektur und Umwelt GmbH

Anna Muche, M.Sc.

Große Elbstraße 146, 22767 Hamburg

T: 040 380 384 – 16, F: 040 380 384 – 29

#### **48. Hamburger Windstammtisch**

Montag, 14. Februar 2011

WST- 48 lädt zum "Auftanken" bei Begrüßungs-Prosecco und Antipasti ein:

Joachim Männich und Wilfried van Schwartzberg  
FUNA Global Safety Systems  
Stedinger Str. 11  
26723 Emden [www.funa.de](http://www.funa.de)

Treffpunkt: ab 19 Uhr, im Ristorante Opera, Dammtorstr. 7, 20354 Hamburg.

Bitte nur mit Anmeldung kommen und diese über die Webseite [www.windstammtisch.de](http://www.windstammtisch.de) tätigen.



#### **Umwelthauptstadt 2011 - Siemens als Premiumsponsor: Greenwashing oder zukunftsfähige Kooperation ?**

Montag, 14. Februar 2011

Die Firma Siemens ist neben der Deutschen Bahn Premiumsponsor der Stadt Hamburg für deren Programm als „Umwelthauptstadt 2011“. Dieses Sponsoring hat Aufsehen erregt und für Kritik gesorgt. So ist z.B. der BUND von seinem Engagement im Kontext des Hamburger Green-Capital-Programms zurückgetreten.

Vor diesem Hintergrund soll dieser Info-Abend dazu dienen, die Rolle von Siemens in der Umwelt- und Energiepolitik genauer zu beleuchten: Kann Siemens ein zukünftiger Partner für eine zukunftsfähige Energieversorgung sein? Wie ist das Engagement von Siemens im Bereich der Atomernergienutzung zu bewerten? Welche strategischen Optionen verfolgt Siemens selbst?

Dazu diskutieren Lars Kläschen, Pressesprecher der Siemens AG, Region Nord, Manfred Braasch, Geschäftsführer des BUND Hamburg e.V., Klaus Milke, Vorstandsvorsitzender von Germanwatch e.V. (angefragt), und Silke Riedel, imug, Hannover.

Die Moderation hat Delia Schindler vom Zukunftsrat Hamburg übernommen.

Veranstalter ist das UmweltHaus am Schüberg, Kirchenkreis Hamburg-Ost, der Eintritt ist frei.

**Ort: Diakonisches Werk Altona**

**Königstr 54, 22767 Hamburg**

(Nähe S-Bahn-Station Königstraße)

### ”Zukunft der Grundeinkommensidee - BGE oder Solidarisches Bürgergeld?”

Mittwoch, 23. Februar 2011

Eine kritische Auseinandersetzung mit dem Vorschlag der CDU-Kommission (Modell ALTHAUS - BINKERT), veröffentlicht in: „Solidarisches Bürgergeld - den Menschen trauen: Freiheit nachhaltig und ganzheitlich sichern“  
Kulturladen St. Georg, Alexanderstr. 16

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen der **Zukunftswerkstatt** des Hamburger Netzwerks

Grundeinkommen: <http://www.grundeinkommen-hamburg.de/zukunftswerkstatt/upload/Zukunftswerkstatt%20BGE.pdf>

### KAKAOGENUSSTOUR – Vom harten Kern zur Schokolade

Sonntag, 27. Februar 2011

Führung und Verkostung

Gehen Sie auf eine süße Reise. Wie wird der Kakaokern zur Schokolade? Erfahren Sie während einer Führung durch das Speicherstadtmuseum alles über den Weg, den der Kakao von der Pflanze über Ernte und Verarbeitung nimmt, bevor er zu Kuvertüre oder Schokolade wird. Das süße Extra: Verkostung von verschiedenen Rohkakaos, über Halbfertigprodukte bis zur Gesundheits-Schokolade. 90 Minuten.

- Rohkakaos, Kakaobutter
  - Kakao geröstet
  - Wildkakao
  - Milkschokoladen
  - Edelbitterschokoladen
  - Kuvertüren feinsten Herkunft
  - Gesundheitschokolade
  - Inkl. Eintritt im Speicherstadtmuseum
- Eintritt: 16,- Euro/ erm. 14,- Euro

#### RESERVIERUNGEN:

Voranmeldung unbedingt empfohlen! Tel. 040- 28 05 07 08 [mail@kultours-hamburg.de](mailto:mail@kultours-hamburg.de)

Die Ermässigung gilt für: Schüler, Studenten, Auszubildende, Erwerbslose, Sozialhilfeempfänger und Schwerbehinderte.

#### SPEICHERSTADTMUSEUM - Außenstelle des Museums der Arbeit -

St. Annenufer 2 - 20457 Hamburg, U1 bis Meißberg, Ausgang Brandstwierte, 3. Boden (kein Aufzug)

Ab Frühjahr 2011 voraussichtlich neue Adresse: Am Sandtorkai 36 im Erdgeschoss [www.speicherstadtmuseum.de](http://www.speicherstadtmuseum.de)

Bei Rückfragen stehe ich gern zu Ihrer Verfügung.

Bärbel Dahms

KULTOURS

Stiftstrasse 16

D-20099 Hamburg

Tel.: 040 - 28 05 07 08

Fax: 040 - 28 05 07 07

[www.kultours-hamburg.de](http://www.kultours-hamburg.de)

#### Impressum

Zukunftsrat Hamburg

Mittelweg 11-12, 20148 Hamburg

Geschäftsführerin: Stephanie Gokel

Tel: 040 / 39 10 97 31

Fax: 040 / 39 10 97 35

E-Mail: [info@zukunftsrat.de](mailto:info@zukunftsrat.de)

Internet: [www.zukunftsrat.de](http://www.zukunftsrat.de)

Vertretungsberechtigter Vorstand: Dirk Grah, Margit Bonacker, Knut Möller, Rolf de Vries

Registergericht: Amtsgericht Hamburg

Registernummer: VR 15535

ISSN 1614-9122

Dieser Newsletter ist kein Spam. Zum Abmelden vom Newsletter bitte [hier](#) klicken.

